

# Ebersberger Zeitung

Redaktion: Tel. (0 80 92) 82 82-38 | redaktion@ebersberger-zeitung.de

Anzeigen &amp; Zustellung: Tel. (0 80 92) 82 82-0 | service@ebersberger-zeitung.de

DIENSTAG, 3. DEZEMBER 2019



AM RANDE



## Alle Jahre wieder

VON FLORIAN PROMMER

Der Start in die Adventszeit ist geprägt von ersten Malen. Erste Kerze an, die ersten Adventskalender-Türchen auf, die ersten Plätzchen auf den Tisch. Und leider, muss ich fast schon sagen, auch: der erste Schnee. Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin als Skifahrer großer Schnee-Befürworter. Aber was die ersten Flocken, wenn sie auf den Großraum München fallen, mit sich bringen, trübt die Freude dann doch Jahr für Jahr. Abseits von strahlenden Kinderaugen sind es nämlich hauptsächlich nervenzehrende Umstände, gerade für Pendler. Fast schon traditionell herrscht Chaos auf den Straßen und Schienen bei jeder noch so dünnen Puderschicht. Autofahrer und Deutsche Bahn werden alle Jahre wieder von den völlig unerwarteten Witterungsverhältnissen im Alpenvorland Anfang Dezember überrascht.

Nicht so gestern. Die Fahrt in die Redaktion verlief – abgesehen vom allmorgendlichen Berufsverkehr – reibungslos. Die Menschen schienen vorbereitet, naja zumindest alle außer ich. Ich stand frühmorgens vor meinem eingeschnittenen Auto, Handschuhe, Schneefeger und Eiskratzer lagen noch eingelagert im Keller. Ein Anfängerfehler. Als wär's mein erster Wintereinbruch.

### Baldham Bude aufgebrochen

Ein Unbekannter ist in der Nacht zu Samstag in eine Verkaufsbude auf dem Christkindlmarkt in Baldham eingedrungen. Der Täter suchte vermutlich nach Bargeld, so die Polizei. Er fand nichts und zog unverrichteter Dinge ab.

### ZITAT DES TAGES

„Gegenseitiges Vertrauen und Achtung haben das gemeinsame Handeln mit unserem Landrat in der Vergangenheit bestimmt, da wollen wir gerne mit ihm weitermachen.“

Alexander Müller, FDP-Chef, über Landrat Robert Niedergesäß (CSU).

## Das ist die erste Fahrradstraße im Landkreis

In der Gemeinde Vaterstetten ist die erste Fahrradstraße des Landkreises Ebersberg eröffnet worden. Es handelt sich um die Beethovenstraße und die Finkenstraße, die vom S-Bahnhof in Baldham zur Johann-Sebastian-Bach-Straße verläuft. Die Idee der Fahrradstraßen stammt aus München. Auf ihnen haben Radfahrer Vorrang, Autofahrer müssen sich an die Geschwindigkeit der Radler anpassen. Bürgermeister Georg Reitsberger lobt die Neuerung, die auf Antrag der SPD zustande kam. Die Kommune zeige, dass sie sich für das Fahrrad stark mache“, sagte der Rathauschef. FOTO: SRO



## Helfen Sie Ihren Nachbarn!

Weihnachtsaktion der EZ will Menschen unterstützen, die unverschuldet in Not geraten sind

VON MICHAEL ACKER

Landkreis – Die Not wohnt gleich nebenan – auch im reichen Landkreis Ebersberg. Menschen, die verzweifeln müssen, weil ihnen das Leben ohne eigenes Verschulden übel mitgespielt hat. Das ist der Grund, warum die Ebersberger Zeitung seit Jahren im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion „Kette der helfenden Hände“ Geld für diese Menschen sammelt. Wir tun dies in enger Partnerschaft mit dem Lions Club Ebersberg und dem Rotary-Club Ebersberg-Grafring.

Da ist die schwerbehinderte Frau, die nur eine kleine Rente hat und dringend orthopädische Schuhe benötigt. Von ihrer Krankenkasse werden die Kosten nicht in voller Höhe übernommen. Da ist die Familie mit fünf Kindern, deren Einkommen

nicht für die teure kieferorthopädische Behandlung eines Kindes reicht. Da ist der alte Mann mit geringen Bezügen, der gerade ohne Heizung lebt, weil er sich kein Heizöl leisten kann.

Es sind Fälle wie diese, bei denen die Aktion „Fördern und Helfen“ des Landratsamts nach Prüfung schnell und unbürokratisch hilft – immer dort, wo Menschen durchs Netz staatlicher Hilfe zu fallen drohen. Die „Kette der Helfenden Hände“ sorgt mit Hilfe der EZ-Leser dafür, dass der Spendentopf von „Fördern und Helfen“ nicht austrocknet. Mit diesem Aufruf möchten wir Sie, liebe Leser, dazu bewegen, einen kleinen Betrag zu spenden, damit Menschen in Not geholfen werden können.

Bei der Weihnachtsaktion 2019 geht es neben der Hilfe für Nachbarn auch um das



Thema „Fluchtursachen“. Immer wieder heißt es von Politikerseite, diese müssten bekämpft werden, damit Menschen in ihren Heimatländern ein würdiges Leben führen können und nicht fliehen müssen. Doch wie können

### So können Sie helfen

Überweisen Sie Ihre Spende entweder an das Spendenkonto des Lions Hilfswerks bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29; BIC: GENODEF1ASG). Sie können ihre Spende aber auch an das Spendenkonto des Rotary Clubs schicken: Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (IBAN: DE32 7016 9450 0002 5702 62; BIC: GENODEF1ASG). Sollten Sie eine Spendenquittung benötigen, vermerken Sie das bitte bei der Überweisung.

(Ebersberg) und Hajo Schneck (Vaterstetten), die mit ihren Organisationen „Orthopädie für die 3. Welt“ und „Interplast“ in ihrer Freizeit in arme Länder reisen, um dort Patienten kostenfrei zu operieren.

Da ist z.B. der Arbeitskreis Casa Hogar de Jesus der Pfarrei St. Sebastian Ebersberg. Er unterstützt ein Kinderheim in Ecuador, in dem Kinder und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen betreut werden. Ihnen soll jene Zuwendung, Pflege und Entwicklungschancen gegeben werden, die sie brauchen, um später als selbstständige Personen ihr Leben meistern zu können. Zahlreiche junge Frauen und Männer aus dem Landkreis Ebersberg arbeiten regelmäßig als Freiwillige in dem Kinderheim, das vor über 30 Jahren gegründet wurde.

Und da gibt es Globolab mit dem Aßlinger Nils Niederstebruch. Globolab kümmert sich um die Planung und den Aufbau von medizinisch-mikrobiologischen Laboren in der 3. Welt und schult das Personal vor Ort.

## Kontrolle provoziert

Angetrunkener überholt die Polizei

Ebersberg – Ein 34-jähriger Autofahrer hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Ebersberger Forst eine Verkehrskontrolle durch die Polizei geradezu herausgefordert. Dumm nur, dass er vor Antritt der Fahrt Alkohol getrunken hatte.

Wie die Ebersberger Polizei erst am Montag mitteilte, war der Mann auf der Staatsstraße 2080 zwischen Ebersberg und Forstinning unterwegs, als er mit überhöhter

Geschwindigkeit einen Streifenwagen der Polizei überholte. Die Beamten setzten nach und stoppten den Autofahrer, bei dem bei der anschließenden Alkoholkontrolle ein Wert von über 0,5 Promille festgestellt wurde.

Der 34-jährigen erwartet laut Ebersbergs Polizeichef Ulrich Milius neben einem Bußgeld von 500 Euro und zwei Punkten in Flensburg noch ein Fahrverbot von einem Monat.

Ebersberg – „Unser Problem sind nicht Logistikhallen und Gewerbebauten, unser Problem sind bayernweit die vielen Einfamilienhäuser.“ Das sagte Sören Schöbel, Professor für Landschaftsarchitektur an der TU München und Spezialist für Flächenplanung. Er war auf Einladung des neuen Wählerbündnisses „Pro Ebersberg“ in die Kreisstadt gekommen, um über Flächenfraß zu sprechen.

Ebersberg sei in den ver-

gangenen Jahrzehnten kein Flächenvernichter, sondern im bayerischen Durchschnitt eher sparsam gewesen, geht aus Berechnungen des Wissenschaftlers hervor. Wichtig sei, bei der Verteilung auf ökologische und soziale Gerechtigkeit zu schauen. Flächenerschließung für Schulen, Sportplätze, Spielplätze müsste anders in die Statistik mit einberechnet werden, so Schöbel. Bei der Reduzierung der Gesamtfläche, die Tag für

## Einfamilienhaus als Problemfall

TU-Professor kritisiert hohen Flächenverbrauch bei Siedlungen

Tag neu versiegelt werde, käme es darauf an, die Verteilung neu zu denken. Die Zeit der Wohngebiete mit Einfamilienhäusern ist seiner Ansicht nach vorbei, wenn das Ziel, die Versiegelung in Bayern auf fünf Hektar am Tag zu begrenzen, ernst genommen werden soll. Derzeit würde mehr als das Doppelte dieser Fläche versiegelt. Schöbel: „15 Fußballfelder am Tag!“

Der Bedarf an kleinen, bar-

rierefreien Wohnungen werde in den nächsten Jahren in Ebersberg enorm steigen. Das sei neben dem Wohnraum-mangel insgesamt die zentrale Herausforderung beim Thema Wohnen, sagt „Pro Ebersberg“. Die Mitglieder wollten hier die Weichen richtig stellen. Es brauche einen gesunden Mix an Wohnungsbau, sozialem Wohnungsbau und Eigenheimen. Neue Modelle seien zu berücksichtigen.

## FDP unterstützt „liberalen“ Niedergesäß

Partei geht ohne Landratskandidaten in die Wahl und rührt Werbetrommel für Amtsinhaber von der CSU

Landkreis – Die FDP im Landkreis Ebersberg geht ohne eigenen Kandidaten in die Wahl des Landrats im März kommenden Jahres. Stattdessen unterstützt sie die Kandidatur des Amtsinhabers Robert Niedergesäß. Das teilte FDP-Kreisvorsitzender Alexander Müller mit.

Niedergesäß vertrete gerade bei den Themen Bildung, Wirtschaftsförderung und beim Umgang mit den Flüchtlingen liberale Positionen, die mit denen der FDP übereinstimmten, so Müller. Der offene Dialog mit dem Landrat bei strittigen Themen führe in der Regel zu

fraktionsübergreifend einvernehmlichen Lösungen zum Wohle des Landkreises. „Gegenseitiges Vertrauen und Achtung haben das gemeinsame Handeln mit unserem Landrat in der Vergangenheit bestimmt, da wollen wir gerne mit ihm weitermachen“, sagt Müller.

Dies sahen auch der Kreisvorstand und die FDP-Aufstellungsversammlung so und sprachen sich mit großer Mehrheit bei Verzicht auf einen eigenen Kandidaten für die Unterstützung des bisherigen Landrates aus.

Die FDP hatte bereits 2013 die Landratskandidatur von

Niedergesäß unterstützt und sieht aufgrund der „positiven Erfahrungen und der guten Zusammenarbeit der letzten sechs Jahre keinen Anlass diese Unterstützung in Frage zu stellen“.

Niedergesäß erklärt: „Ich bedanke mich bei der FDP für die erneute Unterstützung

und fühle mich geehrt. Wir haben sehr gut zusammengearbeitet und zum Wohle des Landkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger parteiübergreifend vieles bewegt. So soll es weitergehen.“

Im Kreistag bilden CSU und FDP eine Fraktionsgemeinschaft.